



Grundkompetenzen – (k)eine Selbstverständlichkeit

Lesen - Schreiben - Alltagsmathematik -
Digitale Kompetenzen



Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben
Fédération suisse Lire et Ecrire
Federazione svizzera Leggere e Scrivere

Was sind Grundkompetenzen?

Grundkompetenzen umfassen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in den folgenden Bereichen (neben der Beherrschung der lokalen Sprache):

1. LESEN UND SCHREIBEN
2. ALLTAGSMATHEMATIK
3. DIGITALE KOMPETENZEN

Wer über ausreichende Grundkompetenzen verfügt, kann am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilnehmen. Grundkompetenzen sind die Voraussetzung, dass Menschen ihren Alltag erfolgreich meistern und sich, im Sinne des lebenslangen Lernens, weiterbilden können.

Grundkompetenzen sind keine Selbstverständlichkeit. In der Schweiz haben zahlreiche Erwachsene Lücken in den Grundkompetenzen, selbst wenn sie hier geboren und zur Schule gegangen sind:

- Jede sechste Person verfügt nicht über ausreichende Lese- und Schreibkompetenzen
- Jede zehnte Person hat Mühe, eine alltägliche Rechenaufgabe zu lösen
- Ein Viertel der Schweizer Bevölkerung verfügt nur über geringe oder gar keine digitalen Grundkenntnisse



Welche Bedeutung haben die Grundkompetenzen in der heutigen Gesellschaft?

Die gesellschaftlichen und beruflichen Anforderungen an die Grundkompetenzen sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Schriftliche Kommunikation, die Verwendung von digitalen Hilfsmitteln sowie der Umgang mit Zahlen sind in Alltag und Beruf zunehmend unumgänglich geworden.

Für Menschen, die Mühe in den Grundkompetenzen haben, können so alltägliche Aufgaben zu grossen Herausforderungen werden. Sie sind in ihrem Alltag und im Beruf eingeschränkt und von einzelnen Lebensbereichen ausgeschlossen. Oft sind sie auf die Unterstützung von Familie, Freunden und weiteren Personen angewiesen. Überforderung, Stresssymptome und ein niedriges Selbstwertgefühl können Folgen von mangelnden Grundkompetenzen sein. Zudem besteht ein erhöhtes Risiko, die Arbeit zu verlieren oder arbeitslos zu bleiben, gerade auch weil der Zugang zu benötigten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten erschwert ist.

Auch aus gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Perspektive sind die Auswirkungen beträchtlich. Neben den finanziellen Kosten (z.B. Ausgaben der Arbeitslosenversicherung, Sozialhilfe und Invalidenversicherung) und des ungenutzten Arbeitskräftepotentials stellen sich auch Fragen betreffend der Chancengleichheit sowie der gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Beteiligung.



Wie kann es zu Schwierigkeiten mit Grundkompetenzen kommen?

Die Ursachen von geringen Grundkompetenzen sind oft komplex. Sie hängen unter anderem mit dem sozioökonomischen und -kulturellen Hintergrund der Person zusammen. Beispiele von Ursachen können sein:

- Negative Erfahrungen in der Schulzeit (mit der Lehrkraft oder in der Klasse)
- Ungünstige Lebensverhältnisse oder kritische Lebensereignisse während der Kindheit
- Längere oder häufige Abwesenheiten vom Unterricht z.B. aufgrund von Krankheit
- Nicht oder zu spät erkannte Beeinträchtigungen wie Seh- oder Hörschwäche
- Legasthenie, Dyskalkulie, Aufmerksamkeitsschwierigkeiten
- Fähigkeiten können verlernt werden, wenn sie über längere Zeit nicht angewendet werden

Förderung der Grundkompetenzen Erwachsener in der Schweiz

Bund und Kantone haben sich im 2017 in Kraft getretenen Weiterbildungsgesetz (WeBiG) gemeinsam zum Ziel gesetzt, den Erwerb und den Erhalt der Grundkompetenzen Erwachsener zu fördern. Das Weiterbildungsgesetz zielt insbesondere darauf ab, den chancengleichen Zugang zur Weiterbildung zu fördern, Bildungshemmnisse aller Art abzubauen und die Integration aller Bevölkerungsgruppen in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt sicherzustellen. Dazu sind gerade auch Erwachsene zu gewinnen, die Schwierigkeiten im Bereich der Grundkompetenzen haben und bisher keine Bildungsangebote nutzen. Um diese Menschen zu unterstützen, setzen Bund und Kantone zahlreiche Massnahmen im Bereich Angebotsförderung, Teilnehmergebung, Beratung/Unterstützung sowie Koordination um.

Verschiedene Institutionen bieten in der Schweiz Kurse im Bereich Grundkompetenzen an. Informationen zu Bildungsangeboten im Bereich Grundkompetenzen finden Sie unter:

www.besser-jetzt.ch

Kostenloses Beratungstelefon 0800 47 47 47



Lesen und Schreiben

Dass Menschen, deren Muttersprache Deutsch ist und/oder die in der Schweiz zur Schule gegangen sind, Schwierigkeiten mit Lesen und Schreiben haben können, ist immer noch nicht ausreichend bekannt.

Der Fachbegriff für dieses Phänomen lautet «Illettrismus». Illettrismus beschreibt das Phänomen, dass in Gesellschaften mit langjähriger Schulpflicht viele Erwachsene nicht über jene Lese- und Schreibkompetenzen verfügen, die allgemein erwartet und gefordert werden.

Lesen und Schreiben sind sehr komplexe Fähigkeiten. Der Lernprozess dauert Jahre und bedingt viel Übung. Viele Teilkompetenzen sind nötig, um sicher mit der Schriftsprache umgehen zu können. Lese- und Schreibkompetenzen können und müssen ein Leben lang geübt werden, damit sie nicht verloren gehen. Wer in der Schulzeit nicht die Chance hatte, sich eine Grundlage zu schaffen, hat im Erwachsenenalter Mühe, seine Fähigkeiten laufend den neuen Anforderungen und den gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen.

Die Verschriftlichung hat in allen Lebensbereichen zugenommen, Sprache und Wortschatz entwickeln sich ständig weiter. Nicht zuletzt durch die fortschreitende Digitalisierung steigen die Anforderungen an die Lese- und Schreibfertigkeiten stetig. Immer mehr Informationen müssen in immer kürzerer Zeit gelesen, verstanden und in Zusammenhang gebracht werden.

Menschen, die Mühe mit Lesen und Schreiben haben, lesen und schreiben langsamer. Sie machen häufig unvollständige Sätze mit Rechtschreibfehlern oder verstehen beim Lesen den Sinn des Textes nicht. Dadurch können alltägliche Situationen zu einer grossen Hürde werden, wie zum Beispiel:

- Formulare oder Arbeitsrapporte ausfüllen
- Schriftliche Informationen und Anweisungen verstehen (z. B. Instruktionen zum Bedienen einer Maschine, Beipackzettel eines Medikamentes)
- Mails oder Briefe schreiben
- Korrespondenzen mit der Versicherung, der Bank oder einem öffentlichen Amt führen

Für Personen mit einer Lese- und/oder Schreibschwäche ist die Teilhabe in Beruf, Alltag und Gesellschaft oft nur erschwert oder teilweise gar nicht möglich.

Alltagsmathematik

Beim Begriff Alltagsmathematik steht nicht primär das Schulwissen im Vordergrund, sondern die Kenntnisse und Fähigkeiten, die ein Erwachsener benötigt, um mit den mathematischen Belangen in konkreten Situationen des täglichen Lebens umgehen zu können, zum Beispiel:

- Geld verwalten (Einkäufe, Budget etc.)
- Einen Rabatt berechnen
- Mit Masseinheiten umgehen (Kochen nach Rezept, Verdünnung eines Reinigungsproduktes usw.)
- Das räumliche Bezugssystem nutzen (Vermessung eines Raumes, Verwendung eines Plans, Montage eines Möbelstücks nach Gebrauchsanweisung usw.)

Um diese Situationen meistern zu können, müssen Zahlen, Mengen und Grössen beigezogen werden. Dafür braucht es grundlegende Fertigkeiten wie Rechnen, Schätzen und Vergleichen. Wenn Menschen nicht in genügendem Ausmass über diese numerischen und/oder mathematischen Kompetenzen für den Alltagsgebrauch verfügen, spricht man von Rechenschwäche bzw. Dyskalkulie.

Menschen mit einer Rechenschwäche haben vielfach Schwierigkeiten, den Anforderungen im Alltag (Einkaufen, Zahlungen tätigen, Distanzen einschätzen etc.) oder im Berufsleben (präzise Dosierung oder korrektes Ausmessen, Listen und Rechnungen kontrollieren, etc.) genügen zu können. Dies kann weitreichende Folgen, z.B. im Bereich der finanziellen Stabilität oder der Arbeitssicherheit, haben.



Digitale Kompetenzen

Mit der stetig voranschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft und Arbeitswelt kommt dem Umgang mit digitalen Arbeits- und Hilfsmitteln in Alltag und Beruf eine immer grössere Bedeutung zu. Was genau zu den digitalen Kompetenzen gehört bzw. wie diese definiert werden, ist dabei auch vom Kontext wie den gesellschaftlichen und den individuellen beruflichen Anforderungen abhängig. Als Beispiele für digitale Kompetenzen können folgende Fähigkeiten genannt werden:

- Anwendungen und Programme auf verschiedensten digitalen Geräten (Computer, Touchpad, Smartphone, Billettautomaten etc.) nutzen
- Über digitale Hilfsmittel Inhalte abfragen, verändern und/oder erstellen (z.B. Mailnutzung, Online-Formulare ausfüllen)
- Bewusstsein und Kenntnisse über Sicherheitsaspekte bei der Nutzung von digitalen Inhalten/Geräten
- Digitale Inhalte kritisch hinterfragen und nutzen (Fake News, Soziale Medien etc.)

Erwachsenen mit Lücken im Bereich der digitalen Kompetenzen droht mit dem digitalen Wandel zunehmend der gesellschaftliche Ausschluss bzw. es entstehen weitere Hindernisse in immer neuen Bereichen (z.B. Bankgeschäfte, behördliche Dienstleistungen). Zudem besteht die Gefahr, dass sie den neuen Anforderungen in der Arbeitswelt nicht mehr genügen, da in immer mehr Branchen digitale Arbeitsmittel eingesetzt werden.

Erkennen, ansprechen und unterstützen: Die wichtige Rolle von Drittpersonen

Wie hoch die Erwartungen im Bereich der Grundkompetenzen an eine Person sind, hängt vom Beruf, vom persönlichen Umfeld und auch von der Person selbst ab. Nicht alle Menschen müssen sich in ihrem beruflichen und privaten Alltag den gleichen Herausforderungen stellen. Lücken in den Grundkompetenzen werden deshalb nicht von allen Menschen als gleich belastend empfunden. Wird die Situation jedoch zur Belastung, können Personen im Umfeld (Familie, Freunde, Beratende im Kontext der Sozialhilfe oder Arbeitsintegration etc.) einen entscheidenden Beitrag leisten bei der Erkennung, Ansprache und Unterstützung von Menschen mit Förderbedarf in den Grundkompetenzen.

ERKENNEN

Erwachsene, die Schwierigkeiten mit den Grundkompetenzen haben, entwickeln oft Strategien, um die Schwächen zu kompensieren und so ihren Alltag bewältigen zu können. Grund dafür sind oft auch Schamgefühle und die Angst, auf Unverständnis oder Vorurteile zu stossen. Dies macht es für Menschen aus dem Umfeld anspruchsvoll, die Situation zu erkennen und die Personen gezielt zu unterstützen.

Es gibt jedoch gewisse Anzeichen, die auf Förderbedarf in den Grundkompetenzen hinweisen können, wie zum Beispiel:

- Aufgaben werden nur sehr langsam, unvollständig oder gar nicht erledigt
- Lese-, Schreib- oder Rechenstrategien oder Strategien für den Umgang mit digitalen Geräten sind nicht erkennbar

Auch Strategien zur Verheimlichung oder Vermeidung können ein Hinweis sein, wie zum Beispiel:

- Entsprechende Tätigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen oder Umgang mit digitalen Hilfsmitteln) werden vermieden oder delegiert
- Formulare werden nicht in Gegenwart anderer gelesen und/oder ausgefüllt oder gar nicht ausgefüllt
- Ablenkungen werden «organisiert» (z.B. klingelndes Handy)
- Bei der Arbeit werden zusätzliche oder andere Aufgaben übernommen (z.B. Werkzeuge ins Auto laden statt digitalen Arbeitsrapport ausfüllen)
- Auf Rechte wird verzichtet (z.B. Geldleistungen für andere oder Bussen werden in Kauf genommen)
- Besuche von Kursen und Weiterbildungen werden vermieden

Wenn mehrere Zeichen zu erkennen sind und die Vermutung besteht, dass jemand Lücken in den Grundkompetenzen hat, lohnt es sich, die Person darauf anzusprechen.

ANSPRECHEN UND UNTERSTÜTZEN

Folgende Punkte sind beim Ansprechen speziell zu beachten:

- Das Gespräch gut vorbereiten und in einer vertraulichen Atmosphäre führen
- Das Thema offen und wertschätzend ansprechen
- Betonen, dass die Person kein Einzelfall ist
- Anlaufstellen und Bildungsangebote im Bereich Grundkompetenzen aufzeigen
- Unterstützung anbieten

Ansprechen ist der erste Schritt! Er führt jedoch oft noch nicht zur Lösung. Es ist wichtig, der betroffenen Person Zeit zu lassen. Ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, ist die Grundlage für das weitere Vorgehen.

Kontakt

Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben
Effingerstrasse 2 | 3011 Bern

+41 (0)31 508 36 17

info@lesen-schreiben-schweiz.ch
www.lesen-schreiben-schweiz.ch

Informationen zu Bildungsangeboten im Bereich Grundkompetenzen:



www.besser-jetzt.ch
Kostenloses Beratungstelefon **0800 47 47 47**

Weitere Informationen zum Thema Grundkompetenzen finden Sie unter:
www.kompetence.ch

Über den Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben

Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben ist die nationale Dachorganisation für Grundkompetenzen. Zusammen mit seinen Mitgliedern engagiert er sich dafür, Erwachsenen den Zugang zu Grundkompetenzen zu ermöglichen und die Öffentlichkeit über das Thema zu informieren.